

INVOLVIS: UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Die Integration psychisch beeinträchtigter Menschen gewinnt seit vielen Jahren stetig an Bedeutung. Dabei geht es zunehmend auch um Unterstützungsangebote, die auf Jugendliche oder junge Erwachsene – im Speziellen auch mit einer Diagnose aus den Autismus-Spektrum-Störungen – ausgerichtet sind.

Von Markus Kunz

Für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung stellen oft Übergänge wie der Umzug an einen neuen Wohnort oder auch ein Wechsel von Schule und Lehrpersonen eine grosse Belastung und Herausforderung dar. Auch eine Lehre oder ein Studium bedeuten eine grosse Veränderung. Hier sind die Betroffenen und ihre Eltern oft bereits bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einem Studienplatz überfordert. Es stellen sich ihnen viele Fragen: Ist der junge Mensch all dem gewachsen, schafft er überhaupt den Weg zur Arbeit oder zur Universität? Welches Verhalten zeigt er in einer Arbeitsumgebung oder in der Planung? Wo findet er Hilfe? Welche Unterstützungsangebote gibt es?

Involvis ist ein Unternehmen von Noveos, zu dem mehrere Betriebe (Schreinerei, Textilwerkstatt, Verpackerei, Papieratelier sowie zwei Brockenhäuser) und verschiedene Wohneinrichtungen gehören. Es werden Ausbildungen im kaufmännischen Bereich, in der Schreinerei, im Detailhandel und im Bekleidungsbereich angeboten. Dies sind keine Ausbildungen in der freien Wirtschaft, sondern meist von der IV finanzierte Massnahmen. Wir sind Spezialisten in der Arbeitsintegration und begleiten Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder einer Autismus-Spektrum-Störung.

FINANZIERUNG

Bei Involvis finden Betroffene verschiedene Unterstützungsangebote, wobei die Finanzierung in jedem Einzelfall vorgängig geklärt werden muss. Die Kosten der sogenannten Massnahmen trägt in der Regel eine IV-Stelle, manchmal auch eine Gemeinde. Ein wichtiger erster Schritt ist somit die Anmeldung bei der richtigen IV-Stelle. Diese prüft, ob eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt und welche Auswirkungen diese auf die Erwerbsfähigkeit hat. Dabei geht es nicht um die Zusage einer Rente, sondern um eine Begleitung, die eine Rente verhindern soll und eine nachhaltige Integration in den freien Arbeitsmarkt ermöglicht. Für die Anmeldung oder auch die Klärung der Kosten bieten wir Unterstützung an. Dazu arbeiten wir mit ÄrztInnen und TherapeutInnen zusammen und nehmen auch Kontakt zur zuständigen IV-Stelle auf. Auch die Betroffenen und ihre Eltern sind jedoch gefordert, in diesem Prozess einen Beitrag zu leisten.

INTEGRATIONSANGEBOTE

Wenn infolge der gesundheitlichen Einschränkungen unklar ist, ob eine Person etwa eine Lehre erfolgreich absolvieren kann, wird eine Abklärung in einem der Betriebe von Noveos durchgeführt. Neben einem vertieften Assessment zur Erhebung des Potenzials (Sozial- und Selbstkompetenz, methodische Kompetenzen, Leistungsfähigkeit und -bereitschaft, Motivation) werden auch gesundheitliche Abklärungen sowie die Beurtei-



lung fachlicher Kompetenzen erhoben. Die Teilnehmenden führen praktische Arbeiten aus und werden unter anderem bezüglich Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit und der Arbeit im Team beobachtet. Das Ziel der Abklärung ist das Erarbeiten von realistischen Berufsperspektiven und die weitere Planung bezüglich einer Ausbildung.

Wenn bei einem jungen Menschen klar ist, dass er eine Lehre in der freien Wirtschaft nicht schaffen würde, gibt es die Möglichkeit, diese in sogenannter „geschützter Umgebung“ bei uns zu beginnen – etwa im kaufmännischen Bereich oder in den weiteren Betrieben von Noveos. Diverse andere Institutionen bieten ebenfalls Ausbildungen in unterschiedlichsten Richtungen an. In diesem Rahmen ist die Betreuung der Lernenden deutlich umfassender und spezifisch auf die Beeinträchtigung ausgerichtet.

Wird eine Ausbildung im freien Arbeitsmarkt angestrebt, ist oft die professionelle Begleitung mittels Coaching bei der Lehrstellensuche sehr hilfreich. Ein wichtiger Punkt hierbei ist, dass die möglichen Arbeitgebenden transparent über die Diagnose informiert werden. Dabei ist es besonders wichtig, über individuelle Stärken, aber auch über die diagnosebezogenen Merkmale und Besonderheiten zu informieren. Im Vorfeld wird auch das Bewerbungsdossier optimiert, es finden Bewerbungsgesprächstrainings statt und der Bewerbungsprozess wird professionell begleitet. Ausserdem gilt es, die Rahmenbedingungen im Betrieb, in der Schule und in den überbetrieblichen Kursen zu klären.

Ab Lehrbeginn wird dann ein Jobcoaching im Sinne einer „Supported Education“ als Begleitung angeboten. In dieser gesamten Zeit steht ein Jobcoach den Lernenden, dem Arbeitgeber, den TherapeutInnen und allfälligen weiteren involvierten Institutionen als Ansprechperson zur Verfügung.

Zusätzlich bietet Involvis Betroffenen den Kurs „Berufliches Sozialtraining“ an, der auch für Personen zugänglich ist, die nicht durch uns begleitet werden. Unabhängig von den oben beschriebenen Wegen geht unsere Begleitung über die Ausbildung hinaus bis zur Anschlusslösung – also einer Anstellung im freien Arbeitsmarkt nach Abschluss der Ausbildung.

CHANCEN

Bei allen jungen Menschen mit einer Diagnose aus den Autismus-Spektrum-Störungen, die wir bis heute begleitet haben, wurde das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Die Chancen für eine Tätigkeit im freien Arbeitsmarkt sind beim atypischen, vor allem aber beim frühkindlichen Autismus geringer. Es zeigte sich, dass einige der Betroffenen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten verfügen. So ist es nicht verwunderlich, dass für sie häufig technische Berufsbilder wie Informatiker oder Konstrukteur passend sind. Doch auch eine kaufmännische Ausbildung, GärtnerIn oder BäckerIn-KonditorIn-ConfiseurIn sind mögliche Richtungen. In einigen Fällen reichen die Fähigkeiten jedoch nicht aus, um eine Ausbildung auf

dem Niveau EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) zu absolvieren. Bei manchen Berufsbildern wird auch das weniger anspruchsvolle Niveau EBA (Eidgenössisches Berufsattest) angeboten, welches weniger Zeit erfordert. Wenn die Ausbildung im freien Arbeitsmarkt abgeschlossen werden kann, sind die Chancen hoch, danach eine Festanstellung zu finden. Allerdings muss auch hier bezüglich der immer noch bestehenden Beeinträchtigungen eine passende Lösung gefunden werden. Auch in dieser Situation empfehlen wir, die Diagnose transparent zu machen.

Wurde die Ausbildung in einer „geschützten Umgebung“ erfolgreich abgeschlossen, ist der Übertritt in die freie Wirtschaft eine grössere Hürde. Obwohl aus dem Lebenslauf oder dem Arbeitszeugnis nicht unbedingt ersichtlich ist, wo die Ausbildung absolviert wurde, sind wir der Meinung, dass dies – genauso wie die Diagnose – einem potenziellen Arbeitgeber kommuniziert werden soll. Auch für AbsolventInnen einer Ausbildung in „geschützter Umgebung“ konnten wir häufig eine Anschlusslösung finden.

STOLPERSTEINE

In manchen Fällen zeigt sich, dass bereits der Arbeitsweg von den jungen Menschen nicht zu bewältigen ist. Die Benutzung des öffentlichen Verkehrs, die lange Dauer oder die vielen Menschen sind für sie eine so grosse Belastung, dass bei Ankunft am Arbeitsplatz bereits ein hoher Stresspegel und eine Erschöpfung vorliegen. Diese Thematik sollte so früh wie möglich therapeutisch oder auch mit einem Wegtraining angegangen werden. Auch soziale Unverträglichkeiten können eine Ausbildung verunmöglichen oder den Weg in die freie Wirtschaft behindern.

Wir konnten feststellen, dass ein Teil der Betroffenen eine hohe Qualität erreicht, dass aber ihr Arbeitstempo deutlich unter dem Durchschnitt liegt. In gewissen Fällen ist eine erheblich längere Einarbeitungszeit für neue Tätigkeiten oder eine ständige, erhöhte Betreuung notwendig. Auch dann empfehlen wir Transparenz gegenüber dem Arbeitgeber. Eine Lösung bei den Vertragsverhandlungen der Anstellung im freien Arbeitsmarkt kann z. B. die Höhe des Lohns darstellen, der diesen Gegebenheiten angepasst wird.

Die professionelle Begleitung und Unterstützung erhöht die Chancen vom Berufseinstieg bis zur Anstellung nach der Ausbildung erheblich und soll deshalb in jedem Fall erwogen werden.



.....
Markus Kunz, Betriebsleiter bei Involvis, führte Tätigkeiten in den Bereichen Schulung, Beratung, Personalvermittlung und in Führungsfunktionen aus. Als Jobcoach begleitet er heute Menschen in den freien Arbeitsmarkt. Seine Weiterbildung als „Fachberater für Autismus-Spektrum-Störungen“ bringt er bei Involvis gezielt in die Beratung ein.